

FLÜCHTLINGSARBEIT IN OBERSCHWABEN

Ophelia Gartze

I. PRAKTIKUM

Mein dreimonatiges Praktikum fand in einer Flüchtlingsunterkunft mit 84 Bewohnerinnen und Bewohnern in der Stadt Weingarten im Landkreis Ravensburg statt.

Zu den Herkunftsländern der Geflüchteten gehörten größtenteils Gambia, Syrien, Albanien, Kosovo, Türkei und Irak. Zu den zentralen Aufgaben zählten Beratung, Betreuung, Hausbesuche und Nachhilfeunterricht. Ich erhielt Schulungen beim Landratsamt Ravensburg für die professionelle Beratung zu rechtlichen Fragen. Die Zusammenarbeit fand mit einem Haupt- und mehreren Ehrenamtlichen statt. Mein Vorgesetzter stand mir bei jeglichen Fragen zur Seite, wodurch es zu einer schnellen Einarbeitung kam. Die Teilnehmende Beobachtung ermöglichte mir einen guten methodischen Zugang.



Flüchtlingskind vor der Unterkunft

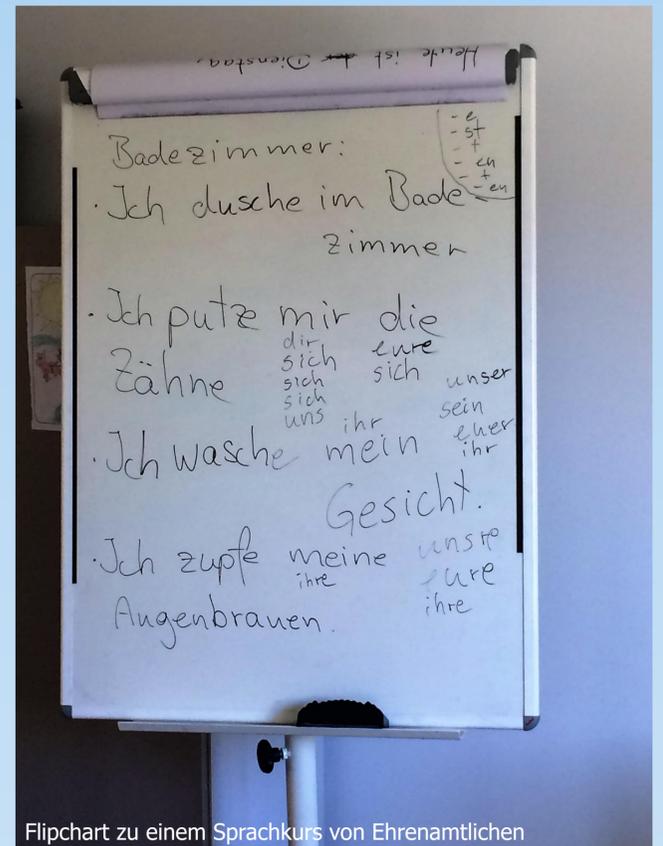
II. ORGANISATION

Die Caritas Bodensee-Oberschwaben (Wohlfahrtsverband der römisch-katholischen Kirche) war mein Arbeitgeber im Rahmen des Praktikums.

Die Flüchtlingssozialbetreuung fällt in den Bereich Migration und Integration. Hierbei steht man in enger Zusammenarbeit mit lokalen Landratsämtern und Rathäusern.

Der Arbeitsvertrag war nur in Verbindung mit einem „Ehrenkontrakt“ für einen respektvollen Umgang mit Hilfesuchenden und Schutzbefohlenen möglich.

Die Flüchtlingssozialbetreuung bietet aktive Hilfe und Weiterleitung bei Fragen aller Art.



Flipchart zu einem Sprachkurs von Ehrenamtlichen

III. AUFENTHALT

Der Aufenthalt ermöglichte Einblicke in das Alltagsleben der Geflüchteten.

Die Schwierigkeiten bei bürokratischen Angelegenheiten konnte ich täglich miterleben. Es fand eine Begleitung zu wichtigen Terminen wie beispielsweise zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) statt. Die ständige Präsenz vor Ort ermöglichte es mir Vertrauensverhältnisse aufzubauen. Besonders positiv fiel mir auf, dass ein großes Interesse an meinem Praktikum und an meinem Studium bestand. Nach Beendigung meines Praktikums hatte ich noch einige Rückfragen, die mir umgehend von den einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern beantwortet wurden.

IV. ERGEBNISSE

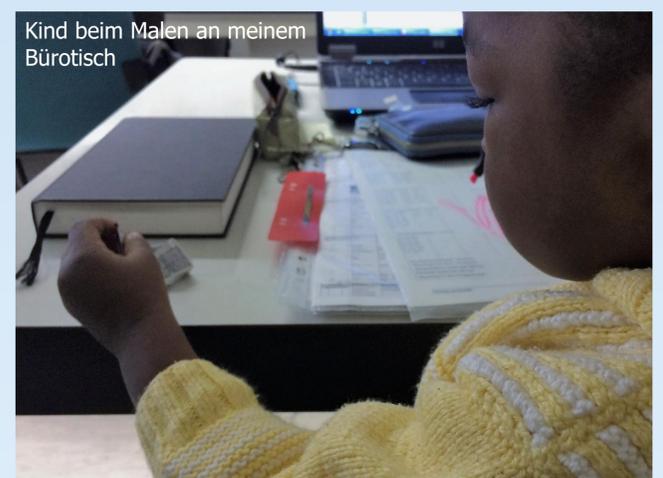
Die Flüchtlingssozialbetreuung der Unterkunft ist unabdingbar für eine gelingende Integration der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Bemühungen sind stets darauf ausgerichtet, die Menschen am Gesellschaftsleben teilhaben zu lassen. Deshalb kümmert sich die Betreuung z. B. um die Vermittlung von Sprachkursen oder ehrenamtlichen Kontakten. Die Betreuung stellt eine Schnittstelle zwischen Geflüchteten und Behörden dar, da eine aktive Mithilfe bei Antragstellungen stattfindet. Durch die Unterstützung bei bürokratischen Angelegenheiten werden administrative Prozesse von Behörden erheblich erleichtert.



Schwer auffindbare Klingel des BAMF

V. PERSÖNLICHER ZUGEWINN

Mein persönlicher Zugewinn bestand in den interkulturellen Begegnungen. Außerdem konnte ich das Aufgabenfeld der Flüchtlingssozialarbeit sehr gut kennenlernen. Es war mir möglich, einige Freundschaften zu einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern zu schließen. Zu einer Jugendlichen habe ich eine ehrenamtliche Patenschaft übernommen, die auch nach ihrer Abschiebung im Mai 2017 nach Albanien fortbesteht.



Kind beim Malen an meinem Bürotisch